



**DAS WECHSELMODELL
EINE KRITISCHE SICHT AUF
DIE 50/50-BETREUUNG VON KINDERN
NACH TRENNUNG DER ELTERN**

FACHTAGUNG

22.06.2018

09.00 - 14.00 UHR

**EV. STADTAKADEMIE
HERZOG-WILHELM-STR. 24
80331 MÜNCHEN**

ANMELDUNG UND KONTAKT:

**Kofra e.V., Kommunikationszentrum für Frauen
zur Arbeits- und Lebenssituation,**
Baaderstr. 30, 80469 München
Telefon: 089 20 10 450
Helena Auer: kofra-muenchen@mnet-online.de

INHALTLICHE NACHFRAGEN:

Anita Heiliger: a.heiliger@t-online.de

UNKOSTENBEITRAG:

30.- € an Kofra e.V./Fachtagung, Konto 7805500 bei der
Sozialbank, BLZ 70020500, IBAN: DE28700205000007805500

gefördert durch die:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

www.kofra.de

**DAS WECHSELMODELL
EINE KRITISCHE SICHT AUF DIE
50/50-BETREUUNG VON KINDERN
NACH TRENNUNG DER ELTERN**

FACHTAGUNG

22.06.2018

09.00 - 14.00 UHR

**EV. STADTAKADEMIE
HERZOG-WILHELM-STR. 24
80331 MÜNCHEN**

VERANSTALTERIN:

**Kofra e.V., Kommunikationszentrum für Frauen zur Arbeits-
und Lebenssituation, Baaderstr. 30, 80469 München,
Tel: 2010450, kofra-muenchen@mnet-online.de**
mit Unterstützung der Mütterinitiative,
der Gleichstellungsstelle für Frauen München
und dem Autonomen Feministischen Forum (AUFF).

www.kofra.de

DAS WECHSELMODELL IN DER KRITIK

FACHTAGUNG

Das „Wechselmodell“, die Betreuung des Kindes nach der Trennung der Eltern je zur Hälfte bei Mutter und Vater in der jeweiligen Wohnung, wird immer häufiger von Vätern gegen den Willen der Mütter gerichtlich verlangt. Dies geschieht gerade in Fällen, in denen die Beziehung der Eltern hochkonfliktuell ist und der Vater einen Anspruch auf das Kind erhebt. In diesen Fällen steht nicht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt, sondern Anspruchsdenken sowie gegen den Willen der Mutter zu handeln und ihr damit zu schaden und letztlich geht es auch um Geld: der Mutter kein Betreuungsgeld mehr zu zahlen. Auch bei kleinen Kindern wurde das Wechselmodell bereits gerichtlich durchgesetzt. Es wird von den BefürworterInnen die Auffassung vertreten, es sei gut für das Kind, die Lebenswelt beider Eltern zu kennen und engen Kontakt zu beiden zu haben, auch gegen den Willen der Mutter und des Kindes. Dieser Auffassung wird besonders in ausländischer Forschung vehement widersprochen, insbesondere, wenn es um kleine Kinder geht. Französische KinderpsychiaterInnen z.B. kämpfen energisch dagegen, das Modell als Regelfall einzuführen unter Hinweis auf nachweislich große Probleme, die für Kinder häufig entstehen.

Auf dieser Fachtagung werden die einschlägigen Forschungsergebnisse und die Situation in mehreren Ländern referiert. Es werden die Möglichkeiten diskutiert, wie das Erleben der Kinder in den Mittelpunkt der Beachtung auch in Deutschland gestellt werden kann, um die für sie beste Betreuung in einer für sie ohnehin oft belastenden Situation zu fördern, einer deutlichen Mütterfeindlichkeit und dem bereits geforderten 50/50- Wechselmodell als Regelfall entgegenzutreten.

Die ReferentInnen:

Dr. Maurice Berger, Kinderpsychiater, ehem. außerordentlicher Professor für Kinderpsychopathologie an der Universität Lyon 2, ehem. Leiter der Abteilung für Kinderpsychiatrie an der CHU von Saint Etienne, Mitglied mehrerer ministerieller Kommissionen zum Thema Kinderschutz. Er verfügt über beste Kenntnisse der internationalen Forschung zum Wechselmodell in der Auswirkung auf die Kinder und ist sehr engagiert gegen die Einführung des Wechselmodells als Regelfall in Frankreich, insbesondere bei Kindern unter 6 Jahren. Er initiierte eine Petition für ein Verbot der gerichtlichen Anordnung eines Wechselmodells für Kinder unter 6 Jahren.

Dr. Carine de Buck, Kinderpsychiaterin und Psychoanalytikerin in Brüssel, verfügt über langjährige Erfahrung in Scheidungs- und Trennungssituationen und berät das Familiengericht in Fragen des Sorge- und Umgangsrechts. Sie erreichte durch eine Einlassung vor dem belgischen Parlament, dass kleine Kinder vom Wechselmodell ausgeschlossen werden können.

Pia Deleuran, Anwältin für Familienrecht in Frederiksberg, Dänemark. Sie hat reichlich Erfahrungen mit Sorge- und Umgangsrechtsverfahren, gemeinsamer elterlicher Sorge/Wechselmodell sowie mit den Aktivitäten der Vaterrechtsbewegung in Dänemark, die das Wechselmodell als Regelfall in Dänemark vehement durchsetzen will.

Dr. Alexandra Langmeyer, Leiterin der Fachgruppe „Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern“ in der Abteilung: Kinder und Kinderbetreuung am Deutschen Jugendinstitut e.V., München.

Sibylle Möller, Potsdam, befasst sich im Rahmen der Mütterinitiative mit den teils drastischen gesundheitlichen und sozialen Folgen für Kinder in Wechselmodellen. Sie ist mit zahlreichen betroffenen Familien bundesweit vernetzt, beobachtet die Entwicklungen und dokumentiert diese. Außerdem steht Möller mit Politikern auf Bundes- und Landesebene sowie Fachleuten in kontinuierlichem Austausch. Gerade hat sie gemeinsam mit weiteren alleinerziehenden Müttern den Verein MIA e.V. in Berlin gegründet mit dem Ziel, Kindern und Müttern aus Wechselmodell- und Eineltern-Familien öffentlich und politisch mehr Gehör zu verschaffen.

Moderation: Dr. Anita Heiliger, Soziologin, ehem. Deutsches Jugendinstitut, München. Seit den 80er Jahren u.a. mit der Entwicklung der Vaterrechtsbewegung in Deutschland und deren Einfluss auf das Sorge- und Umgangsrecht befasst (Publikationen: „Verrat am Kindeswohl“ 2003, „Vater um jeden Preis“, 2008). Vorstand des Kofra e.V.

Übersetzung durch: Dr. Inge Kleine, Kofra und **Juliane Bock**, Mütterinitiative

PROGRAMM

(die Vorträge in Englisch mit konsekutiver Übersetzung)

- | | |
|--------------------------|--|
| 09.00 – 09.15 UHR | Dr. Anita Heiliger, Kofra: Begrüßung und Einführung |
| 09.10 – 09.35 UHR | Dr. Alexandra Langmeyer, DJI, die aktuelle Diskussion |
| 09.30 – 11.00 UHR | Dr. Maurice Berger, Lyon: Die Ergebnisse der internationalen Forschung zu Kindern im Wechselmodell. Die Situation in Frankreich und der Protest der ExpertInnen gegen die Forderungen der Väterlobby. |
| 11.00 – 11.45 UHR | Dr. Carine de Buck, Brüssel: Der Kampf um den Ausschluss von Kindern bis 6 Jahren vom Wechselmodell. Die Situation in Belgien. |
| 11.45 – 12.00 UHR | KURZE KAFFEPAUSE |
| 12.00 – 12.40 UHR | Pia Deleuran, Frederiksberg, Dänemark: Der juristische Kampf in Dänemark gegen die Einführung des Wechselmodells als Regelfall. |
| 12.40 – 13.20 UHR | Sibylle Möller: Die Erfahrungen von Müttern, deren Kindern das Wechselmodell auferlegt wurde. Politische Einmischung im Interesse der Kinder und Konfrontation mit der Väterlobby in Deutschland. |
| 13.20 – 14.00 UHR | Fragen an die ReferentInnen und Diskussionsbeiträge. |
| 14.00 UHR | Ende der Fachtagung |